

ſ Dorfbladl

Zeitung für Wittibreut, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 02/2020

31.05.2020



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls!

Eigentlich wollte ich über das aktuelle Thema das uns zurzeit stark beansprucht nichts schreiben, nämlich Corona.

Aber weil natürlich auch das Dorfbladl in gewisser Weise davon betroffen ist, werde ich kurz darauf eingehen. Die ganze Welt, so scheint es mir ist in einer gewissen Schockstarre, nichts bewegt sich mehr. Das ganze öffentliche Leben schein stillzustehen, nur noch das Wort Corona ist in aller Munde, denn schon beim Anblick der verummten Menschen kommt die Angst vor dem winzigen Virus, den man nicht einmal sieht, immer wieder hoch.

Keine Veranstaltungen der Vereine, kein Fest, alles ist abgesagt und es kommt der gewohnte Ablauf nur sehr zögernd wieder zurück. Deshalb gibt es auch wenig zu berichten und unser Dorfbladl hat an Volumen ziemlich abgenommen, genauso wie bei der PNP. Für uns wäre es heuer ein besonderes Jahr, denn wir könnten unser 10-Jähriges Jubiläum feiern. Genau Zehn Jahre sind es im August schon wieder seit Gründung unserer Zeitung, insgesamt 40 Ausgaben, das wäre schon mal wieder ein Grund für eine kleine Feier. Vieles ist in dieser Zeit auch in unserem Ort geschehen, wir werden euch in der nächsten Ausgabe einen kleinen Rückblick über besondere Ereignisse geben. Ein großes Dankeschön an unsere Unterstützer, die es immer ermöglichen, dass unser Blatt erscheinen kann. Seit kurzem gibt es auch in unserer Gemeinde einen Neuanfang. Wir haben jetzt in der Kommunalpolitik zum ersten mal mit Christine Moser eine Bürgermeisterin als Gemeindechefin und neun neugewählte Gemeinderäte. Wir wünschen allen viel Erfolg und einen guten Start in dieser schwierigen Zeit.

Bleibt`s alle gesund

Ehgartner Fritz

Neues vom Kindergarten



Der Kindergarten Wittibreut bekam vom Förderverein Kindergarten- Grundschule für den Garten ein schönes großes Tipi- Zelt aus Holz. Eigentlich sollte es anlässlich unseres Sommerfestes aufgestellt und „übergeben“ werden.

Die Firma Moser spendierte dazu einen Marterpfahl, der nun schön bemalt daneben aufgebaut wurde. Leider können angesichts der momentanen Lage nur ein paar wenige Kinder damit spielen und ihre Freude daran haben. Aber trotzdem wollen wir uns recht herzlich beim Förderverein und bei der Firma Moser bedanken.

Bericht: Kindergarten

...Fritz, Sebastian, Erich, Barbara, Michaela, Christina, Conny und Thomas

Titelbild: Freibad Ulbering

Die Redaktion

Unser Titelbild das Freibad in Ulbering bezieht sich auf die aktuelle Lage. Derzeit ist zwar noch kein Badewetter, aber das kommt sicher noch. Leider ist aber noch kein erfrischendes Bad möglich, weil noch die nötigen Voraussetzungen fehlen.

Zuerst sah es danach aus, als ob das Bad geschlossen würde, doch der Gemeinderat entschied sich für das Bad. Ein Sicherheitskonzept wurde erstellt und zum Teil auch umgesetzt. Das Gelände wird nun eingezäunt um nur einen Zugang unter Aufsicht zu gewährleisten. Aber es fehlen noch Rettungsschwimmer, eine Zusage ist bereits da, aber das ist noch zu wenig. Auch ein Schutz- und Hygienekonzept ist noch nötig, aber dafür sind viele freiwillige Helfer vorhanden. Ansonsten steht dem Badespaß nichts mehr im Weg.

Red.

ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN

enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreut
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom Februar 2020

Große Sorge um das Ulberinger Freibad

Da dem Gemeinderats-Gremium bereits bekannt war, dass für das Ulberinger Freibad ein Sicherheitskonzept erstellt werden müsse, hatte man bei der „Deutschen Gesellschaft für das Badewesen“ ein Gutachten zu dieser Thematik erstellen lassen. Dieses wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung vom Geschäftsleiter Dieter Pfannenstern vorgestellt. Entsprechend diesem Gutachten haften bei Verletzung entsprechender Vorschriften bezüglich Betrieb und Verkehrssicherung die Bäderverwaltung bzw. das Management, also Bürgermeister, leitende Angestellte und unter Umständen sogar der Gemeinderat im Rahmen des Organisationsverschuldens. Dies könne bei einem Schadensfall erhebliche zivil- und auch strafrechtliche Folgen haben. Da ein solcher Fall natürlich nicht eintreten dürfe, sei jetzt der Gemeinderat gefordert, entweder ein allen aktuellen Vorschriften entsprechendes Sicherheitskonzept zu beschließen und durchzusetzen oder das Bad zu schließen. Wie der Geschäftsleiter erläuterte, müsse entsprechend dem Gutachten bei Badebetrieb mindestens eine speziell ausgebildete Betriebsaufsichts-Fachkraft bzw. als Pausenvertretung ein Rettungsschwimmer als Aufsichtskraft durchgehend anwesend sein sowie außerhalb der Betriebszeit ein mindestens 1,80 m hoher Zaun einen unbefugten Badebetrieb verhindern. Auch wäre eine umfangreiche Beschilderung nötig, zusätzlich müsse eine Haus- und Badeordnung neu erstellt werden. Bürgermeister Ludwig Gschneidner: „Es stellt sich also die Frage: Erfüllen wir entsprechende Auflagen oder sperren wir das Bad zu?“ Eine ausführliche Diskussion im Gremium ließ erkennen, dass die Vorschriftenlage mittlerweile so sei, dass dem Bürger fast jegliche Eigenverantwortung abgenommen und dem kommunalen Verantwortungsbereich zugeordnet wäre, was natürlich in Konsequenz mit immer höheren finanziellen Aufwendungen verbunden sei. Bürgermeister Ludwig Gschneidner: „Die Lockerheit des bisher immer ohne Probleme durchgeführten und für die Bürger kostenfreien Badebetriebes geht durch die hohen Auflagen, die uns gemacht werden, natürlich verloren, für die Gemeinde ist das Haftungsrisiko letztlich zu groß. Wir werden wohl als erste Maßnahme um eine Einzäunung des gesamten Freibadgeländes nicht herumkommen.“ Dies wurde dann auch einstimmig vom Gemeinderat beschlossen, die Kosten für den Zaun waren bereits zu rund 20.000 Euro von der Gemeindeverwaltung ermittelt worden. Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde zur Erfüllung der Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht neben dem Bau des 1,95 m hohen Zaunes die Erstellung eines zwingend auf das Freibad zugeschnittenen Betriebshandbuchs als Voraussetzung für eine gerichts-feste Organisation und das Vermeiden von haftungsrechtlichen Ansprüchen für 7000 Euro, die Anmietung eines Aufenthalts-Containers für das Aufsichtspersonal mit Kosten von rund 2000 Euro sowie – was wohl der schwierigste Punkt sei – die Suche nach einer entsprechend den Vorschriften ausgebildeten Vollzeit-Kraft für den Badebetrieb und deren tariflicher Bezahlung.

Eine gewisse bedrückte Stimmung war dem Gremium bei der Fassung dieser Beschlüsse durchaus anzumerken, da dem ohnehin bislang schon auf finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde angewiesenen Badebetrieb nun eine noch größere finanzielle Belastung drohe, die den kommunalen und ohnehin schon angespannten Haushalt noch weiter belastete. Ebenso zu erkennen war im Gremium die Einstellung, dass man wohl keine andere Wahl habe, wenn man dem Bürger diesen bei der Bevölkerung äußerst beliebten Freizeit-Aufenthalt weiter erhalten wolle, da ja als einzige Alternative sonst die Schließung des Bades übrig bleibe. Deutlich leichter fiel dem Gremium dann die Beschlussfassung zu einem weiteren Tagesordnungspunkt, nämlich der Umsetzung des „digitalen Rathauses“. Dementsprechend müsse mit Investitionsaufwendungen von rund 11.500 Euro für die Beschaffung von technischen Einrichtungen und entsprechender Software gerechnet werden, was allerdings zu 90 % vom Staat gefördert werde. Die Umsetzung solle in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgen, dann könne der Bürger ohne persönliche Anwesenheit vom eigenen Computer zu Hause aus beispielsweise Melde-Angelegenheiten erledigen, Reisedokumente oder Geburts- und Ehe- oder Sterbeurkunden anfordern. Berichtet wurde schließlich noch über die aktuellen Bautätigkeiten und über die bezüglich der Vorauszahlung gleich bleibenden Kanalbenutzungs-Gebühren. Mathias Stempl informierte schließlich noch über den bisherigen Breitbandausbau im Gemeindegebiet. Im ersten Schritt wurden neben 23 Direktanschlüssen, besonders die Kabelverzweiger mit Glasfaser versorgt und damit für 80 % der Gemeindebürger eine verbesserte Breitbandversorgung erreicht. In der nächsten Ausbaustufe werden insgesamt 89 Haushalte im nördlichen und südlichen Bereich der Gemeinde mit Glasfaser versorgt, mit Fertigstellungsziel bis 2023. Die geplante dritte Ausbaustufe mit der Versorgung von weiteren 56 Haushalten musste leider im Auswahlverfahren abgebrochen werden, da sich hier für die Gemeinde ein nicht finanzierbarer Kostenanteil von über zwei Millionen Euro errechnet hätte. Es bleibe deshalb abzuwarten, was die vom Freistaat neu aufgelegte Gigabit-Richtlinie an Realisierungsmöglichkeiten für die Gemeinde ergeben werde. Auf jeden Fall sei die Gemeinde zusammen mit Frau Hiebl vom Landratsamt unermüdlich aktiv, um für die Bürger eine bestmögliche und finanzierbare Breitband-Versorgung sicherzustellen. -wh

AUTO CHECK 

Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... die Service-Macher!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
Die Mehrmarkewerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91883
kfzdaum@t-online.de



Die Unbeschwertheit, die die Bürger aus Nah und Fern beim bisherigen Betrieb des Freibades in Ulbering genießen konnten, wird wohl aus Haftungsgründen der Sorge um die weitere Finanzierbarkeit des Betriebes weichen, da hohe Auflagen zu erfüllen sind. Zunächst muss um das Gelände ein fast zwei Meter hoher Maschendraht-Zaun erstellt werden. - Foto: Hascher

Sitzung vom April 2020

Großer Beifall zum Abschied des Gemeinde-Chefs

Die letzte Gemeinderats-Sitzung, die Bürgermeister Ludwig Gschneidner leitete, eröffnete der scheidende Gemeinde-Chef mit folgenden Worten: „Dies ist eine fast als historisch zu bezeichnende Gemeinderatssitzung, nicht nur deshalb, weil es die letzte unter meiner Leitung ist, sondern auch wegen der Umstände, unter denen wir uns heute – aufgeteilt auf große räumliche Distanz in der Aula der Grundschule – treffen müssen.“

Bürgermeister Gschneidner erteilte dann der ebenfalls anwesenden Kindergarten-Leiterin Annette Kapsreiter das Wort, die eine Begründung dafür gab, warum eine weitere Kindergartengruppe in der Kindertageseinrichtung Wittibreut ab September 2020 eingerichtet werden sollte. Annette Kapsreiter: „Wir hatten sehr viele Anmeldungen für unsere Kindertages-Einrichtung, in der jetzt dann 17 Plätze frei werden, aber 25 Plätze neu zu belegen sind, d.h. 8 neue Plätze müssen geschaffen werden. Nötig ist also eine dritte Gruppe, für die dank der umsichtigen Planung, die die Gemeinde beim Bau des Kindergartens hat walten lassen, sogar ein geeigneter Raum ohne Zusatzarbeit sofort frei wäre und genutzt werden könnte. Zum Beginn des nächsten Kindergarten-Jahres haben wir dann 60 Kindergarten-Plätze zur Verfügung, hinzu kommen die 12 voll belegten Krippen-Plätze sowie 2 mitbetreute Schulkinder, so dass wir dann insgesamt 74 Plätze haben.“

Ludwig Gschneidner bezeichnete die Entwicklung des von den Eltern sehr geschätzten Kindergartens als ausgezeichnet, er dankte dem gesamten Personal und bemerkte: „Wir sind in der glücklichen Lage, dass die Räumlichkeiten bereits zur Verfügung stehen und nicht erweitert werden müssen.“ – Die folgende Abstimmung ergab dann auch ein einstimmiges Votum für die vorgeschlagene Erweiterung der Kindergarten-Kapazität ab 1. September 2020.

In diesem Zusammenhang informierte der Gemeinde-Chef auch noch darüber, dass im April wegen der Virus-bedingten Schließung keine Kindergarten-Beiträge von den Eltern erhoben würden und stattdessen der Freistaat Bayern pauschal diese Beiträge von April bis Juni übernehmen werde.

Eine weitere Abstimmung betraf den Antrag der Feuerwehr Gschöd auf Übernahme der Restkosten für die Erneuerung der Nachtspeicheröfen im Feuerwehrgerätehaus. Da die Feuerwehr signalisiert hatte, selbst 50 Prozent der gesamten Kosten in Höhe von 1357 Euro zu übernehmen, schlug Bürgermeister Ludwig Gschneidner vor, von der Gemeinde aus die restlichen 678 Euro zu übernehmen, was auch – bis auf eine Gegenstimme – befürwortet wurde. Abzustimmen war auch über einen Antrag der Feuerwehr Gschöd, die gesamten Heizkosten für das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde zu übertragen. Da eine Zusicherung der Wehr vorlag, dass der Raum jetzt nur noch ausschließlich für Feuerwehr-bezogene Veranstaltungen genutzt werde, erging letztlich einstimmig der Beschluss, die gesamten Heizkosten dafür zu übernehmen. Nach der Information über Bautätigkeiten ergriff Bürgermeister Ludwig Gschneidner zum Abschluss des öffentlichen Teils der Sitzung noch einmal das Wort: „Ich verabschiede mich nun, wie seit längerem schon angekündigt, in den politischen Ruhestand und möchte nicht versäumen, zum Ende meiner Dienstzeit als 1. Bürgermeister dem gesamten Gremium für die Kooperation zu danken. Wir hatten gute und weniger gute Tage, vor allem die Hochwasser-Katastrophe hat uns damals sehr getroffen. Ich danke allen Gemeinderäten, dass sie immer unseren Standpunkt auch nach außen hin gut vertreten haben. Ich danke auch dafür, dass wir in den Sitzungen immer kooperativ und für das Wohl der Gemeinde und der Bürger gearbeitet haben. Mich hat es gefreut, mit diesem Gremium zusammenarbeiten zu können, und ich war gerne Bürgermeister hier in Wittibreut. Für die nächsten sechs Jahre wünsche ich dem Gemeinderat alles Gute und eine glückliche Hand im Sinne unserer Bürger.“ – Diesen Worten des scheidenden Gemeinde-Chefs dankte abschließend ein langanhaltender Beifall des gesamten Gremiums. - wh



Der scheidende Wittibreuter Bürgermeister Ludwig Gschneidner (Mitte, stehend) dankte bei der letzten von ihm geleiteten Gemeinderats-Sitzung dem gesamten Gremium für die stets kooperative Arbeit im Sinne der Gemeinde und des Bürgers.

- Foto: Hascher

Sitzung vom Mai 2020

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates Wittibreit bildete sowohl den Schlusspunkt hinter den Kommunalwahlen 2020, aber für Wittibreit doch auch einen Neuanfang. Denn neben Christine Moser als neuer Bürgermeisterin hatten der Gemeinderat auch neun neue Mitglieder bekommen. Zu den erfahrenen Gemeinderäten Alois Mayerhofer, Roland Plansky, Benedikt Schlett Wagner, Ingrid Seeburger und Walter Stallhofer kamen nun Michael Brandstetter, Martin Engruber, Andrea Estermeier, Engelbert Lahner jr., Alfons Maier, Robert Maier, Johann Kreileder, Gerhard Sagmeister und Andreas Zehentleitner hinzu. Alle waren Sie der Einladung der Bürgermeisterin gefolgt und zur ersten Gemeinderatssitzung in dieser Wahlperiode gekommen. Wegen der Coronapandemie musste diese in der Aula des Alois-Maier-Hauses unter den derzeitigen Hygieneregeln stattfinden. Christine Moser begrüßte alle anwesenden sehr herzlich und brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass die Arbeit mit dem neuen Gemeinderat nun endlich beginnen könne. Nachdem keinerlei Einwände gegen die umfangreiche Tagesordnung geäußert wurden kam es unter Punkt eins zur Vereidigung der ersten Bürgermeisterin.



Diese führte der dienstälteste Gemeinderat Benedikt Schlett Wagner durch, indem er die Eidesformel vorlas und Christine Moser diese mit den Worten „Ich schwöre“ und dem Zusatz „so war mir Gott helfe“ wiederholte. Schlett Wagner gratulierte der neuen Bürgermeisterin und wünschte ihr, besonders als erste Frau in Wittibreit in diesem Amt, viel Erfolg. Die anschließende Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder übernahm im Anschluss Bürgermeisterin Moser selbst. Einzelnen traten die neuen Volksvertreter vor und sprachen die Eidesformel nach. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen wie bisher zwei weitere Bürgermeister zu bestellen. Für das Amt des zweiten Bürgermeisters stellten sich Alfons Maier und Hans Kreileder zu Wahl.

Info vom Seniorenbeauftragten der Gemeinde Wittibreit

Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Hans Prex teilt mit, dass bis auf weiteres keine Treffen und Veranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie stattfinden. In unserer nächsten Ausgabe im August gibt es Informationen über das Jahresprogramm 2020.

Die geheime Wahl erbrachte hier ein Ergebnis von neun zu sechs Stimmen für Hans Kreileder, womit dieser in den nächsten sechs Jahren das Amt des zweiten Bürgermeisters bekleiden wird. Die Wahl zum dritten Bürgermeister erbrachte ein eindeutiges Ergebnis von 14 zu 1 Stimmen für Andreas Zehentleitner. Beide nahmen die Wahl an und legten daraufhin ebenfalls den entsprechenden Amtseid ab. Die Besetzung des Bau- und Grundstücksausschusses und des Rechnung Prüfungsausschusses erfolgte danach gleichmäßig mit Gemeinderäten aus allen Wählerlisten. Für das Amt des Seniorenbeauftragten berief der Gemeinderat Johann Prex und als Jugendbeauftragte wurden Gerhard Sagmeister und Engelbert Lahner berufen. Im vorletzten Tagesordnungspunkt wurde Christine Moser zur Eheschließungsbeamtin bestellt. Damit waren sämtliche Posten und Gremien der Gemeinde und des Gemeinderates besetzt und die Gemeinde Wittibreit ist für die nächsten sechs Jahre funktions- und arbeitsfähig. Zum Abschluss des öffentlichen Teiles der Gemeinderatssitzung berichtete die Bürgermeisterin noch von ihrer bisherigen Arbeit in ihrem neuen Amt. Sie habe bereits alle Einrichtungen der Gemeinde, wie Kindergarten, Schule und Bauhof besucht und lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Personal der Gemeindeverwaltung. Sie berichtete über drei bisher eingegangene Bauanträge und über eine Beschwerde, die bei der Kommunalen Aufsichtsbehörde des Landratsamtes eingegangen sei. Diese Beschwerde betraf einen Gemeinderatsbeschluss aus einer Sitzung im Februar diesen Jahres bezüglich der zu ergreifenden Maßnahmen, welche zum Weiterbetrieb des Schwimmbades nötig waren. Diese Beschwerde wurde aber als unbegründet abgewiesen. Die Bürgermeisterin bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für den disziplinierten Ablauf ihrer ersten von ihr geleiteten Gemeinderatssitzung, für den reibungslosen Ablauf der Wahlen und der Besetzung der Ausschüsse. Da nun noch ein nicht öffentlicher Teil der Gemeinderatssitzung folgte verabschiedete sie alle Besucher und Vertretern der Presse und bat sie, den Sitzungssaal zu verlassen.

Gasthof Franz Friedlmeier



Hauptstraße 8, 84384 Wittibreit
Tel. 08574/1240



Mit diesem jungen Team des neuen Gemeinderates der Gemeinde Wittibreit wird Bürgermeisterin Christine Moser, vorne Mitte, mit ihren Stellvertretern 2. Bürgermeister Hans Kreileder vorne links und 3. Bürgermeister Andreas Zehentleitner vorne rechts, die Herausforderungen der nächsten sechs Jahre meistern und den Weg der Gemeinde Wittibreit bestimmen.



h. steiner

<p>H. Steiner GmbH Rameröd 3, D-84384 Wittibreit Tel.: 08574 / 249 Fax: 08574 / 1337 www.h-Steiner.com E-Mail: office@h-steiner.com</p>	<p>H. Steiner Salzburger Vorstadt 22, A-5280 Braunau Tel.: (+43) 7722 / 65915 Fax: (+43) 7722 / 68597</p>
---	---

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Robert Blüml
Hanns-Dobler-Str. 4
84371 Triftern

Tel.: 0160/2928339
robert-blueml@freenet.de



Blüml Schärfdienst
Abhol- & Lieferservice



Seit 30 Jahren



Schustereder
HOLZBAU GmbH & Co. KG

ZIMMEREI · DACHSTÜHLE
DACHEINDECKUNGEN
SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
Weiding am Wald 1
84384 Wittibreit
Tel. 08574/501
Fax 08574/1327
Handy 01 72/1040639
E-Mail: zimmerer@holzhausbau-schustereder.de
Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

- **Altbau-Sanierungsarbeiten**
- **Freisitze**
- **Holzterrassen u. -balkone**
- **Dachgauben**
- **Hallenbau**
- **Wintergärten**

Bei Versicherungen wollen Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / **neu definiert** 

AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreit, Tel.: 08574/1067
Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de

„Der Terminkalender gehört wieder mir“

Gespräch mit Wittibreuts Bürgermeister Ludwig Gschneidner zum Ende seiner Amtszeit.

Die Amtszeit des Wittibreuter Bürgermeisters Ludwig Gschneidner endet am 30. April 2020. Er trat nicht mehr zur Kommunalwahl an, weil er beschlossen hatte, sich jetzt in den politischen Ruhestand zurückziehen zu wollen. Wir sprachen mit ihm über einige Begebenheiten aus seiner Amtszeit und über seine weitere Ruhestands-Zukunft.

Herr Gschneidner, schildern Sie bitte zunächst ihre Laufbahn im kommunalpolitischen Bereich.

„Zur Wahl im Jahre 1984 war ich Mitbegründer und Listenführer der Bürgerliste Wittibreut-Ulbering; wir konnten damals 5 von 12 Gemeinderatssitzen erringen. Im Jahr 1990 kandidierte ich für das Amt des Bürgermeisters, erfolgreich war damals aber Kurt Sachs. 1996 wurde Alois Maier von der UWG zum Bürgermeister gewählt, ich wurde zu seinem Stellvertreter bestimmt. Als Alois Maier im Jahr 2011 überraschend verstarb, trat ich dessen Nachfolge als Gemeinde-Chef an. Im Jahr 2014 wurde ich dann ohne Gegenkandidat im Amt des Ersten Bürgermeisters der Gemeinde Wittibreut bestätigt. Ich habe aber für mich beschlossen, jetzt im Jahre 2020 in den politischen Ruhestand zu gehen und habe mich deshalb nicht mehr für die Bürgerliste Wittibreut-Ulbering aufstellen lassen.“

Welches Ereignis zählt zu den schönen Erlebnissen in ihrer Bürgermeister-Zeit?

„Das schönste nicht-politische Ereignis war die Erneuerung des Wetter-Hahnes auf der Spitze des Wittibreuter Kirchturms im Jahre 2013 mit der Drehleiter des Feuerwehr-Museums Waldkraiburg, die bis auf eine Höhe von 49 m hinauf reichte. Das war ein richtig fröhliches Volksfest, und auch ich wurde damals bis in diese Höhe hinauf mitgenommen. Politisch ein schönes Ereignis war der Erhalt des Förder-Bescheides zum Breitband-Ausbau im September 2016 durch den damaligen Finanzminister Markus Söder.“

Welches Ereignis zählt zu den eher schwierigen oder enttäuschenden?

„Eine für mich sehr enttäuschende Sache war die Art und Weise des Vorgehens durch das Landratsamt, mit der man im Jahr 2014 unserer Ortschaft Ulbering plötzlich 70 Asylbewerber in das damalige Seniorenheim hineingesetzt hatte. Wir waren völlig unvorbereitet, der Helferkreis und ich wurden schlichtweg überrollt, und wir fanden auch keinerlei Unterstützung vom Landkreis. Ich habe damals gesagt, dass man so nicht miteinander umgehen darf. Aktuell schwierig ist die Tatsache, dass wir von Grundbesitzern keine Tauschgrundstücke bekommen, die wir für kommunale Bauvorhaben, zum Beispiel das Siedlungsgebiet Wiesing, benötigen würden. Als sehr schwierig muss ich auch die Hochwasserkatastrophe von 2016 charakterisieren, die damals eine sehr dramatische Lage verursacht hat und deren Schäden wir immer noch bearbeiten müssen. Ganz aktuell ist natürlich die Unsicherheit, die wir jetzt mit der Virus-Krise auszuhalten haben.“

Wie fühlten Sie sich, als Sie damals das Amt durch den Tod von Alois Maier plötzlich zu übernehmen hatten?

„Ich bin damals richtig erschrocken und habe mir gedacht, dass da eine riesige Verantwortung auf mich zukommt, dass auch mein bisheriges Leben und die Arbeit in meiner Landwirtschaft wohl auf den Kopf gestellt wird.“

Welchen Ratschlag würden Sie dem Gemeinderat in die nächsten Jahre hinein mitgeben?

„Ich möchte keinen Rat geben, sondern eher einen Wunsch äußern: dass nämlich wie bisher im Gemeinderat offen und ehrlich miteinander umgegangen wird.“

Was würden Sie der jetzt gewählten Bürgermeisterin als Empfehlung mitgeben?

„Christine Moser hat 12 Jahre Erfahrung als Gemeinderätin, was ein guter Grundstock für dieses Amt ist.“

Wie würden Sie den Zustand charakterisieren, in dem Sie die Gemeinde dem neuen Gemeinderats-Gremium übergeben?

„Wir haben in den letzten neun Jahren viel investiert, zum Beispiel in die Kinderkrippe, den Breitband-Ausbau, die Feuerwehren, die Kläranlage Ulbering, neue Straßenbeleuchtungen, den Kanal von Pecheigen nach Wolkertsham, den Ausbau der Wasserversorgung, die Schulhaus-Sanierung, die Infrastruktur in Wittibreut nach der Hochwasser-Katastrophe und den Ausbau des Bauhofes. Letztlich haben wir einen guten Zustand in der Gemeinde, aber man muss eben schon die Finanzen sehr im Blick haben.“

Wie charakterisieren Sie die Arbeit im Gremium über die Fraktionsgrenzen und über die letzten Jahre hinweg?

„Die Arbeit im Gemeinderat war stets geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und einem guten Miteinander, obwohl auch oft lebhaft und mit verschiedenen Meinungen diskutiert wurde.“

Was ist derzeit das wichtigste Projekt, das angegangen werden muss?

„Das Wichtigste ist jetzt die Ausweisung von Bauland in allen Gemeindeteilen, damit hat sich der neue Gemeinderat zu befassen. Auch manche Straßen sind zu verbessern, in Planungsarbeit sind bereits die Straße in Gschöd und die Bergstraße in Kerneigen.“

Was freut Sie jetzt dann am meisten an der hinzugekommenen Freizeit?

„Mich freut besonders, dass ich keine offiziellen Termine mehr habe. Ich kann meinen Terminkalender selber bestimmen, habe mehr Zeit für die Familie und die Enkel. Mich freut aber auch für meine Frau, dass sie nicht mehr, wie es leider oft geschehen ist, auf mich zum Mittagessen warten muss.“

Gibt es etwas, was Sie eventuell hätten besser machen können?

„Gut wäre vielleicht gewesen, noch mehr Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Bürger detailliert zu informieren. In diesem Sinne möchte ich aber auch die Bürger ermuntern, die öffentlichen Gemeinderats-Sitzungen zu besuchen, um einen besseren Eindruck von der Arbeit dieses Gremiums zu gewinnen.“

Wolfgang Hascher



Wittibreuts Bürgermeister Ludwig Gschneidner in seinem Büro im Rathaus. Auch jetzt gegen Ende seiner Amtszeit hat er noch zahlreiche Vorhaben zu planen oder abzuschließen. – Fotos: Hascher



Ludwig freut sich schon, den politischen Ruhestand nutzen zu können, um wieder mehr Freizeit zu haben und sich seiner Familie, der Landwirtschaft und einer guten Lektüre widmen zu können.



An dieses spektakuläre Ereignis in seiner Amtszeit erinnert sich Wittibreuts Bürgermeister Ludwig Gschneidner noch gerne zurück: Die Erneuerung des Wetter-Hahnes auf der Spitze des Wittibreuter Kirchturms im Jahre 2013 mit der Drehleiter des Feuerwehr-Museums Waldkraiburg. Hier grüßte der Gemeinde-Chef aus einer Höhe von 49 m hinab auf die vielen Zuschauer.

KFZ LENGER

KFZ - MEISTERBETRIEB

- REPARATUR
 - ALLE FABRIKATE
 - OLD - UND YOUNGTIMER
- TÜV UND AU
- FAHRZEUGDIAGNOSE
- KLIMASERVICE
- REIFENSERVICE
- UNFALLINSTANDSETZUNG

Kienbergerstr. 7a
84384 Wittibreut

Tel.: 08574/633
Fax: 08574/91169
mail@kfz-lenger.de

»Die Kamera ist wohl eine der wichtigsten aller Erfindungen. Sie ist das einzige Werkzeug, mit dem man die Zeit anhalten, Geschichte aufzeichnen, Kunst erzeugen, Geschichten erzählen und Botschaften über die Sprache hinaus kommunizieren kann, wie es noch nie zuvor erdacht wurde«

frei nach Jim Jarmusch

BILD 360° Produktfotografie
FILM Filme in 4k cine
PRINT Werbestudio

AW-Druck & MEDIEN
Wolfgang Angloher
Bergstraße 3
D-84367 Zeilarn

T 085 72 969145
info@aw-medien.de
aw-medien.de

aw-medien 02-2019 WPD

- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49

Gartler wieder in ihrem Element

In einer Vorstandssitzung, die unter Einhaltung aller geltenden Vorschriften im Gasthaus Irber stattfand, hat die Vorstandschaft des Obst - und Gartenbau - Vereins Wittibreut -Ulbering beschlossen, aufgrund der bestehenden Einschränkungen durch die herrschende Virus -Lage aus dem eigentlich geplanten Sommer - und Herbst-Programm alle Aktivitäten bis auf den Sommer -Schnittkurs entfallen zu lassen. Davon leider betroffen, wie die Vorstandsmitglieder feststellten, seien neben Vorträgen, dem Ferienprogramm und einem eigentlich geplanten 3 -Tages-Ausflug auch mehrere Besichtigungs -Exkursionen. Da der Sommer -Schnittkurs am 26. Juli beim 1. Vorsitzenden Benedikt Held in Pischlfing zur Gänze im Freien stattfindet, können auch die entsprechenden vorgeschriebenen Durchführungs -Regeln in vollem Umfang eingehalten werden. Dieser Kurs findet also wie geplant statt. Eine detaillierte Ankündigung werde noch kurz vor der Veranstaltung in der Tagespresse erfolgen, wie die Vorstandschaft feststellte. Interessenten werden deshalb gebeten, nicht nur diese Presseankündigung Mitte Juli zu verfolgen, sondern auch den vom Verein angefertigten Plakaten entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Gleichmaßen in der Vorstandssitzung beschlossen wurde die Pflege der vom Verein angelegten insektenfreundlichen und mittlerweile in Blüte stehenden Stauden -Fläche zwischen der alten Schule in Ulbering und der Kirche. Unter Anleitung des 1. Vorsitzenden Benedikt Held sorgten die Vorstandsmitglieder einige Tage später eigenhändig dafür, dass alle Pflanzen inspiziert und ausgelichtet wurden. Erfreut stellten die Gartler bei herrlichem Sonnenschein während der Pflege -Aktion fest, dass viele Bienen und Hummeln diese blühende Pracht gleich zur Nahrungs - und Vorrats -Suche nutzten. -wh



Der Kindergarten sagt DANKE



Das Kindergartenteam vom Kindergarten Wittibreut sagt DANKE an alle Kinder und Eltern.

Nachdem die Kinder eine sehr abwechslungsreiche Osterpost von den Erzieherinnen des Kindergartens erhalten haben kamen viele schöne Ideen zurück. Wir haben so viele gemalte Bilder, selbstgebastelte oder gebackene Osterhasen, verzierte Steine, Bügelperlenbilder, Armbänder, selbstgenähte Mundschutzmasken,... erhalten. Auch die vielen selbstgebastelten Blumen, die täglich vor der Kindergartenhaustüre standen, die Fotowand und das „Vermissen Euch“ - Video hat uns sehr gefreut.

Wir sagen einfach: „DANKE und bleibt gesund – wir vermissen Euch“ und hoffen sehr, dass wir uns bald wieder gesund bei uns im Kindergarten zum miteinander Spielen, Singen und Turnen treffen können.

Küchenstudio in Simbach a. Inn	Josef Stiglbrunner
Küchenplanung · Verkauf · Montage	Schreinerei & Küchenstudio
Küchenrenovierung	Münchner Str. 54
Möbel und Bauschreinerei in Wittibreut	84359 Simbach a. Inn
Umbau · Ausbau · Fertigung	ks@kuechen-sepp.de
Umzüge und Entsorgung	www.kuechen-sepp.de
Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 519	

Über 20 Jahre Lohnunternehmen Asanger

Das Familienunternehmen Asanger wurde 1998 von Konrad Asanger gegründet. Seither befindet sich das Firmengelände in Oberham Gemeinde Wittibreit.



Angefangen hat damals alles mit der Anschaffung einer Rundballenpresse der Marke Krone.



2010 wurde das Lohnunternehmen um einen Baggerbetrieb erweitert. Dieser besteht aus einem LKW und einem 15 Tonnen mobilen Bagger. Das Aufgabengebiet des Baggerbetriebs umfasst kleinere Aufträge wie Drainagen verlegen, sowie große Aufträge wie Keller oder Klärgruben ausbaggern. 2014 kam zusätzlich ein 20 Tonnen mobiler Bagger hinzu, sowie 2019 ein Dreiachser LKW mit 26 Tonnen Gesamtgewicht zum transportieren von Schüttgütern sämtlicher Art (Kies, Schotter, etc...). Seit kurzem bietet das Familienunternehmen auch eine Art Speditionsleistung an.



2011 wurde der Pressbetrieb zusätzlich um eine Press-Wickel-Kombi für Grassilageballen erweitert.

Im Laufe der Zeit hat sich das Pressen immer weiter entwickelt, somit wurde 2017 die Rundballenpresse durch die aktuellste Version ersetzt um den höheren Anforderungen gerecht zu werden.



Des Weiteren wurde im Februar 2020 eine Quaderballenpresse der Marke Krone mit den Kanalmaßen 120cm x 70cm und 51 Messern für eine theoretische Schnittlänge bis zu 22 mm. Zur Saison 2020 wurde der Fuhrpark zusätzlich um eine Rundballenpresse mit einem Durchmesser von bis zu 1,80 m erweitert.

Geführt wird das Unternehmen von Konrad Asanger sowie Sohn Christoph als führender Verkehrsleiter, der seit 2018 im Unternehmen tätig ist.

Theresia Asanger, Ehefrau und gute Seele des Hauses kümmert sich um alle organisatorischen Abläufe.

„Gesundheitslok“

Im Rahmen der Gesundheitswoche im Kindergarten besuchte uns die Ernährungsberaterin Frau Hermine Altmann von der AOK. Recht anschaulich befüllte sie mit der Handpuppe „Jolinchen“ und den Kindergartenkindern die „Gesundheitslok“ mit gesunden und ungesunden Nahrungsmitteln. Besonders wurde dabei darauf geachtet in welchen Wagon das Essen und die Getränke gelegt werden. Rot- Gelb – oder Grün! Erstaunt waren die Kinder, wie ungesund und zuckerhaltig doch so manche Getränke sind, die sie zur täglichen Brotzeit dabei haben.



Alle haben zum Schluß noch eine kleine Brotzeitdose von der AOK geschenkt bekommen, damit sie ihre tägliche „Obst- und Gemüsebrotzeit“ gut verpackt mitnehmen können.

Erste - Hilfe - Kurs für Kindergartenkinder



Kürzlich fand im Kindergarten Wittibreit eine Gesundheitswoche statt. Einen großen Teil der Woche beschäftigten sich die Kinder mit Erste- Hilfe. Den Kindergartenkindern sollten schon grundlegende Fähigkeiten mit auf den Weg gegeben werden, um bei einem Notruf richtig zu handeln. Zu den Übungsmaterialien zählten Pflaster, Verbandsmaterial und Kühlbeutel. Aber auch die Notrufnummer wurde besprochen. Als besonderes Highlight konnte sogar ein Krankenwagen in Augenschein genommen werden. Außerdem wurde ein „Krankenzimmer“ eingerichtet, in dem die Kinder das Gelernte vertiefen konnten. Mit viel Eifer waren die Kinder dabei.



PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau

KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreit
info@moser-holzbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzbau.de

VELUX **BAYERWALD®**
FENSTER • HAUSTÜREN

ENGGRUBER MARTIN
ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK

TEL.: 08536 - 912286 • FAX: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM



Einladung
zur
21. Rottaler Reservistenwallfahrt
Vom Gnadenbrunnen in Wittibreut zur
„Heiligen Kapelle“ in Altötting



Am Samstag den 10. Oktober 2020

**Für alle unsere Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr,
damit sie gesund aus ihren Einsätzen zurückkehren!**

Eingeladen sind Reservisten und Soldaten der Bundeswehr und Streitkräften befreundeter
Staaten, sowie alle Bürgerinnen und Bürger die unsere Interessen teilen.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Rottal
Kreisgeschäftsstelle Pocking, Ausbeckplatz 7, 96064 Pocking



Betriebsbesichtigung bei der Firma Kaufwerk

Zu einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Kaufwerk hatte die CSU-Ortsgruppe Wittibreit auf das ehemalige Betriebsgelände der Fa. Spateneder in Wittibreit eingeladen. Die Idee dazu hatten der Ortsvorsitzende Thomas Weber und seine Stellvertreterin Christine Moser. Viele Gemeindeglieder und besonders ehemalige Mitarbeiter der Firma Spateneder trieb seit langem die Frage um, was aus ihrem früheren Arbeitsplatz und dem über Jahrzehnte größten Arbeitgeber der Gemeinde Wittibreit geworden ist. Deshalb waren sie mit dem heutigen Inhaber Oliver Csomos in Kontakt getreten, um ihn um einen Termin zu einer öffentlichen Führung zu bitten. Dieser war dazu sofort bereit, da dies auch ganz in seinem Interesse lag. Als es nun am Samstagmittag so weit war, waren viele Neugierige der Einladung gefolgt.



Die Betreiberin des Dorfladens Claudia Aigner erzählte den Zuhörern die bisherigen und noch geplanten Umbaumaßnahmen für ihren Dorfladen. Geplant sei hier zukünftig, auch nach den Wünschen des Inhabers, eine weitere Steigerung des Caterings aber auch die Einrichtung eines Stehimbisses. Gerne möchte sie auch noch mehr regionale Produkte vermarkten und ist hier gerne bereit mit umliegenden Landwirten ins Geschäft zu kommen.



Oliver Csomos führte die Besucher anschließend durch seine Geschäftsräume und durch das überaus umfangreiche Warenlager. Er vertreibt hier vor allem Elektrogeräte und Handelswaren aller Art, aus zweiter Wahl und aus Konkursmassen, die er aufkauft und meistens erst nach dem Kauf sichtet.

Seine Lagerräume erstrecken sich über alle Produktionsräumen der ehemaligen Wurstfabrik. Die Besucher staunten nicht schlecht was sich teilweise für Kuriositäten darunter befinden. Im Saal der früheren Gastwirtschaft hat er einen Partyraum für ca. 50 Personen eingerichtet, der für Familien- und Firmen- oder Vereinsfeiern geeignet ist und angemietet werden kann. Dazu wurden auch günstige Übernachtungsmöglichkeiten in Einzel- und Doppelzimmern geschaffen. Für die nähere und fernere Zukunft habe er auch noch einen Indoor Legospielplatz und ein Fitnesscenter geplant.



Er habe auch noch weitere Pläne, die aber noch nicht spruchreif seien. Christine Moser bedankte sich auch im Namen aller anwesenden bei Oliver Csomos mit einem kleinen Präsent für seine informativen Ausführungen. Sie hob hervor, dass alle Wittibreiter sehr froh seien, dass wieder Leben in dieses Firmengebäude kommt und es wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt wurde.

Bericht und Fotos: A. Friedlmeier



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Wittibreuter Senioren bei den schnellen Fliegern

Einen interessanten Tag verlebten die Senioren der Gemeinde anlässlich eines gemeinsamen Bus-Ausfluges unter Leitung von Bürgermeister Ludwig Gschneidner in die Wilhelm-Frankl-Kaserne und den zugehörigen Fliegerhorst bei Neuburg an der Donau, wo das Taktische Luftwaffengeschwader 74 beheimatet ist. Organisiert hatte den Informationsbesuch Stabsfeldwebel Alban Friedlmeier aus Wittibreut, der dort auf dem Fliegerhorst im Bereich der Flugzeug-Gerätetechnik und als Informationsmeister gerade eine Wehrübung absolvierte. Gleich zu Beginn konnte man imposante Starts zweier "Eurofighter" aus nächster Nähe beobachten. Wie Alban Friedlmeier dann in einem Vortrag erläuterte, sei der Flugbetrieb mit diesen Flugzeugen am Fliegerhorst im Juli 2006 aufgenommen worden, das Geschwader sei damals also das erste Eurofighter-Einsatzgeschwader der Bundeswehr gewesen. Besonders wies der Stabsfeldwebel in seinem um zahlreiche Lichtbilder angereicherten Vortrag darauf hin, dass hier für spezielle Einsätze im Luftraum, z.B. dem Abfangen unbekannter Flugzeuge, Tag und Nacht vier Eurofighter aufgetankt und mit Piloten einsatzklar bereitstünden, die innerhalb von 15 Minuten in der Luft sein könnten. Nach einem Mittagessen schloss sich der Besuch des großen Wartungs-Hangars an, wo durch den Flugzeug-Mechanikermeister Hauptfeldwebel Matthias Hofmeister die Technik des Eurofighters ausführlich an einer der Maschinen erklärt wurde. Weitere Technik-Erläuterungen an den imposanten Fahrzeugen der Flugplatz-Feuerwehr, die auch rund um die Uhr und bei jedem Start und jeder Landung an der Startbahn einsatzbereit sein muss, folgten. Nachdem die Senioren nochmals vier Starts von Eurofightern aus nächster Nähe beobachten konnten, ging ein herzlicher Dank für diesen eindrucksvollen Tag von Bürgermeister Ludwig Gschneidner an Alban Friedlmeier, der die Reisegruppe dann auf den Heimweg nach Wittibreut und Ulbering verabschiedete.



Die Senioren-Reisegruppe aus Wittibreut und Ulbering auf dem Fliegerhorst Neuburg an der Donau vor einem mit spezieller Lackierung versehenen „Eurofighter“. Von rechts: Organisator Stabsfeldwebel Alban Friedlmeier, Flugzeug-Mechanikermeister Hauptfeldwebel Matthias Hofmeister und als Reiseleiter Bürgermeister Ludwig Gschneidner. – Fotos: Hascher



**„Wir stehen hinter
unseren Soldaten
im Auslandseinsatz“**



Die „Rottaler Reservisten“ im
Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
„Mach auch Du mit, sie brauchen uns“
www.Rottaler-Reservisten.de; RottalerReservisten@gmx.net;
Tel.: 0 85 31 / 28 30

**Heizung
& Bad**

SEHR

WWW.SEHR-HEIZUNG.DE

TEL 0 85 62 - 7 34

40 Arbeitsplätze gehen verloren

Der Bio-Vollsortimenter, die Bio-Zentrale, gab vor einigen Wochen Pläne für die Umstellung der Logistik bekannt. Diese haben enorme Auswirkungen auf die Niederlassung in Ulbering.

Das Unternehmen ist wie viele andere zunehmend von den enorm gestiegenen Logistikkosten betroffen. Diese werden auch in Zukunft weiter ansteigen: Demnach erwarten Branchenexperten weitere Logistik-Preiserhöhungen in den kommenden drei Jahren. Aus diesem Grund sieht die Geschäftsführung des Unternehmens keine andere Möglichkeit, als den Logistikbereich des Standorts in Wittibreut-Ulbering zu schließen und die Logistikfunktionen an das Schwesterunternehmen, Importhaus Wilms in Alzey (Rheinland-Pfalz), zu übertragen.

Davon ist auch der Vertriebsinnendienst der Bio-Zentrale betroffen, für den zukünftig Mitarbeiter von Importhaus Wilms zuständig sein sollen.

Der Betriebsrat und die Belegschaft von der Geschäftsführung über die Pläne informiert. Von der Planung sind rund 40 Stellen betroffen, die bis Mitte des Jahres in Ulbering wegfallen sollen. Durch diesen Schritt sollen zukünftig deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden.

"Unsere Planung, nahezu unsere gesamte Logistik und unseren Verkaufsinendienst einzustellen und an unser Schwesterunternehmen zu übertragen, ist ein gravierender Schritt. Wir sind uns sehr bewusst, dass davon im Zweifel auch Familien betroffen sein werden. Wir sehen aber leider keine andere Möglichkeit, denn die außerordentlich gestiegenen Logistikkosten hindern uns daran, wirtschaftlich erfolgreich zu sein", erklärt Johannes Mauss, Geschäftsführer der Bio-Zentrale, auf Anfrage der PNP. "Auch die Randlage im äußersten Südosten der Bundesrepublik spielt eine Rolle bei unseren Logistik- und Transport-Kostenüberlegungen."

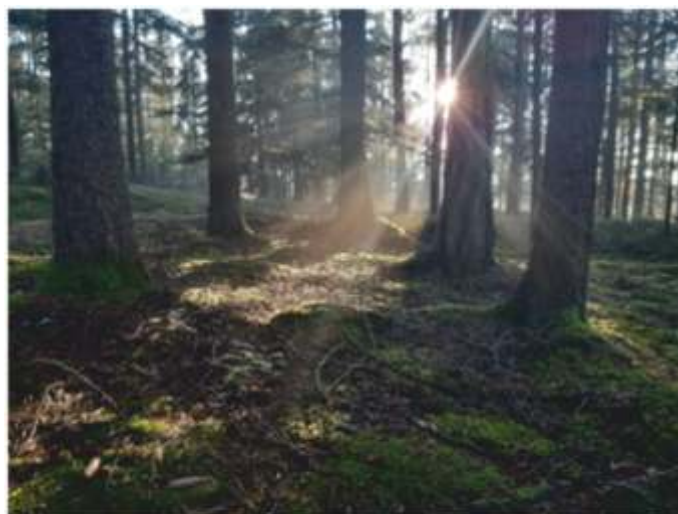
Das Unternehmen stand in Gesprächen mit dem Betriebsrat, wie die Planungen so sozialverträglich wie möglich umgesetzt werden können. Ungeachtet dessen wird in den Produktionsstandort Ulbering heuer mehr als eine halbe Million Euro investiert. Am Standort werde sich das Unternehmen zukünftig stärker auf Kernaufgaben fokussieren: die Herstellung von qualitativ hochwertigen Bio-Lebensmitteln.

Wolfgang Hascher



Frühling 2020

Von Christina Ehgartner, Rudi Huber und Horst Klimasch



Marschieren für den guten Zweck

Ein zum Wandern sehr gutes Wetter ohne Niederschlag, ohne Frost und sogar mit wärmerer Sonne am Mittag lockte heuer 118 Teilnehmer nach Ulbering zum 8. Alois-Maier-Gedächtnismarsch – das waren etwas weniger Marschierer als im Vorjahr. Die Veranstaltung findet bekanntlich im Gedenken an den verstorbenen früheren Bürgermeister und Reservisten-Vorsitzenden Alois Maier statt.

Die Teilnehmer nahmen die beiden sehr gut markierten Strecken (5 km oder 12 km) unter ihre Füße, alles verlief unfallfrei. 15 Organisatoren und Helfer hatten für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Die Feuerwehr Ulbering sorgte für die Verkehrsabsicherung. Insgesamt waren 12 Reservistenkameradschaften mit 36 Teilnehmern sowie 11 Ortsvereine, Gruppen, Einzelmarschierer und natürlich auch zahlreiche Familien, häufig mit Kindern, mit dabei. Am Start, beim Gasthaus „Zum Geisberger“, hatte Otto Wimmer als KSRK-Vorsitzender die eifrigen Marschierer begrüßt. Der Schirmherr, Bürgermeister Ludwig Gschneidner, der auch das Startkommando gab, zeigte sich zusammen mit dem Organisationsleiter und Reservisten-Sparten-Chef Klaus Rotter sowie mit dem Vorsitzenden des die Veranstaltung unterstützenden Reservisten-Kreisverbandes, Alban Friedlmeier, sehr erfreut über die rege Teilnahme. Er begrüßte auch Bettina Pollauf, die Tochter von Alois Maier, die mit ihrer Familie ebenfalls am Marsch teilnahm und gab dann pünktlich um 8.30 Uhr das Startkommando.

Sofort machten sich dann die Marschierer auf die einzelnen Routen. Besonders die 5-Kilometer-Runde traf bei zahlreichen Familien auf großes Interesse. Und nicht zuletzt nutzten einige aktive Fußballer des TSV Ulbering den Marsch gleich als Trainingsauftakt für die Rückrunde der Fußball-Saison. Sieger der Meistbeteiligung bei den Ortsvereinen wurde der König-Ludwig-Verein mit 10 Teilnehmern, gefolgt von der Feuerwehr Ulbering mit 9 Marschierern sowie dem TSV Ulbering und dem CSU-Ortsverband mit jeweils 6 Teilnehmern.

In der Wertung für die Reservisten-Gruppierungen hatte die RK Julbach insgesamt 10 Teilnehmer zum Marsch geschickt und war damit die größte Abordnung, gefolgt von der RK Wittibreit mit 8 Teilnehmern und den Kameradschaften Kirn und Rotthalmünster mit jeweils 4 Marschierern.

Die Ulberinger Reservisten äußerten sich sehr zufrieden mit der zivilen und militärischen Beteiligung, sie bedankten sich bei allen Marschierern, bei Bürgermeister Ludwig Gschneidner für die Schirmherrschaft, beim Reservistenverband Kreisgruppe Rottal, bei Hans Haider, der als Ersthelfer vor Ort war und bei den Wirtsleuten Sonja und Josef Geisberger, die das Kellerstüberl zur Verfügung gestellt hatten. Ein Dank galt auch der Bio-Zentrale und dem Simbacher Edeka-Markt, die Verpflegung an den Stationen zur Verfügung gestellt hatten. Am Ende der Veranstaltung konnten sich alle Teilnehmer bei Sonnenschein mittags im Garten des Gasthauses die schmackhafte Gulaschsuppe schmecken lassen, was von allen sehr gerne angenommen wurde.

Letztlich freuten sich die Organisatoren der Ulberinger Reservisten sehr über die gute Resonanz der Veranstaltung. Die Spenden und die Einnahmen aus dem Verkauf der Gulaschsuppe werden wie früher schon einem guten allgemeinen Zweck in der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.



Der Schirmherr des 8. Alois-Maier-Gedächtnismarsches in Ulbering, Bürgermeister Ludwig Gschneidner (v. links), gibt den Start frei. Über die rege Beteiligung freuten sich auch Spartenvorsitzender Klaus Rotter, Reservisten-Kreisvorsitzender Alban Friedlmeier, KSRK-Vorsitzender Otto Wimmer und der Schriftführer der Kreisgruppe Rottal, Christian Conrads.



Auch viele Familien waren neben den Reservisten auf der 5-Kilometer-Strecke mit dabei. Hier bekommen sie vom KSRK-Vorsitzenden Otto Wimmer (rechts) an dessen Verpflegungsstation eine Stärkung. - Foto: Hascher

Energiebewusst Wohnen !
„ ob Neubau oder Sanierung “
- bewusst heizen - gezielt sparen -
- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackguthelzung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage
- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmerohre zur Erdverlegung

Mayerhofer Heizung Sanitär

Energieberater HWK
Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreit
Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Wittibreut hat jetzt einen Europameister

Einen schönen Empfang bereitete der SV-DJK Wittibreut zusammen mit Bürgermeister Ludwig Gschneidner einem jungen Sportler: Es ist Markus Mühlstraßer, der sich jetzt Europameister nennen darf. Denn zusammen mit seinen Mannschaftskollegen Anna Hinteraicher, Stefan Gießler, Stefan Eder und Michael Hamann, die vom SV Gumpersdorf, FC Penzing, DJK-SV Pleiskirchen und SC Reicheneibach kamen, besiegte er in einem spannenden Finalspiel mit einem klaren 15 : 3 die Mannschaft aus Österreich bei den U16-Europameisterschaften im Mannschaftsspiel der Eisstockschützen. Der international hochkarätig besetzte Wettbewerb fand zusammen mit anderen Stockschi-Konkurrenzen der verschiedenen Altersklassen in Regen statt. In der U16-Kategorie handelt es sich dabei um „offene Europameisterschaften“, die man durchaus als „Fast-Weltmeisterschaften“ bezeichnen könnte, denn es ist auch ein Team aus Brasilien mit dabei gewesen. War bei den Jugend-Wettbewerben noch stets begeistertes Publikum mit in der Halle gewesen, so machten die Veranstaltungs-Regelungen um den Corona-Virus leider den Zuschauern, die die nachfolgenden Erwachsenen-Weltmeisterschaften sehen wollten, einen Strich durch die Rechnung, denn dann waren keine Eisstock-Fans mehr in der Halle zugelassen.



Viel zu erzählen hatte der junge Europameister deshalb auch bei dem begeisterten Empfang im Stockschi-Sportheim in Wittibreut. Und so schilderte er seinen begeisterten Sportlerkollegen, seinen Trainerinnen, dem Bürgermeister und natürlich seiner Familie, wie es in einer Entwicklung, die sich über viele Monate im Voraus erstreckt hatte, zu diesem schönen Erfolg kam: Da der SV-DJK Wittibreut mit seiner Sparte „Stockschi“ bereits seit vielen Jahren in dieser Sportart weitem bekannt und erfolgreich ist, wurden in einem Qualifizierungs-Lehrgang zunächst diejenigen Schützen bestimmt, die zur Europameisterschaft fahren durften.

Es schloss sich daran ein Intensivierungslehrgang in Regen mit dem Bundestrainer Matthias Peischer vom FC Penzing an. Damit war bereits der Grundstein gelegt für den Europameisterschafts-Wettbewerb. Und jetzt ging es auf den sehr schönen Eisbahnen in Regen dann um die Final-Runde. Teilgenommen hatten neben dem bundesdeutschen Stockschi-Team auch Mannschaften aus Brasilien, Frankreich, Italien, Litauen, Österreich, Polen und Tschechien. „Spannende Wettbewerbe waren es schon“, so Markus Mühlstraßer, „manchmal wäre für uns sogar noch mehr drin gewesen, das spielt aber letztlich keine Rolle, denn im entscheidenden Spiel konnten wir die österreichischen Schützen dann sehr klar mit 15:3 auf den zweiten Platz verweisen.“ Die Betreuung durch den deutschen Eisstock-Verband sei bei diesen Europameisterschaften bestens gewesen, man habe stets neben dem Bundestrainer auch ein Ärzte- und Physio-Team begleitend mit dabei gehabt. Und alle DESV-Betreuer hätten sich sehr mit dem U16-Team gefreut, dass man zu diesem perfekten Erfolg gekommen sei. Sehr gefreut hat sich bei dem Willkommens-Empfang in Wittibreut auch Bürgermeister Ludwig Gschneidner, der neben dem SV-DJK-Vorsitzenden Thomas Stephan, mit der ganzen Familie und den Sportlerkollegen des Vereins gratulierte: „Das ist natürlich ein wunderbarer Erfolg, über den wir uns nicht nur wegen der sportlichen Höchstleistung sehr freuen, sondern auch deshalb, weil dadurch der Name unserer Gemeinde mit dem Namen des Sportvereins weitem hinaus getragen wird. Ich danke nicht nur Dir als unserem ersten Europameister in der Gemeinde, sondern vor allem dem ganzen Verein, deinen Eltern, und vor allem deinen Trainerinnen für die Anstrengungen und die Mühe, die letztlich mitentscheidend dazu beigetragen haben, dass wir jetzt diesen schönen Erfolg feiern dürfen.“ -wh



Diese Medaille wird den Europameister ein Leben lang an seinen schönen Erfolg im Jahre 2020 erinnern.

Neues aus Kerneigen



Er kann wirklich stolz sein auf seine Europameisterschafts-Sieger-Medaille: Dem jungen Stockschißen Markus Mühlstraßer (3. v. links) wurde beim SV-DJK-Wittibreit ein begeisterter Empfang bereitet. Außerordentlich mit ihrem Europameister freuten sich (v. links) seine beiden Trainerinnen Elfriede Dumps und Traudl Landschützer sowie (v. rechts) Bürgermeister Ludwig Gschneidner, Abteilungsleiterin Kerstin Ruse und SV-DJK-Vorsitzender Thomas Stephan.

-Fotos: Hascher



Der neue Besitzer der ehemaligen Metzgerei Spateneder, Oliver Csomos hat sich wieder etwas Neues einfallen lassen. Bei seinem Ladengeschäft in Kerneigen steht ein großer Schrank mit Büchern. Die „Bücherbörse Wittibreit“ steht jedem zur Verfügung. Es können Bücher entnommen werden, aber es sollte das Sortiment das zur Zeit hauptsächlich aus Kinder- und Jugendbüchern besteht, auch wieder mit Lektüre aus eurem eigenen Besitz ergänzt werden.

Hauzenberger
Bio - Kammerl

BIO Eier
BIO Ochsenfleisch
BIO Kartoffeln
BIO Weine
BIO Bier

und vieles mehr

Familie Sagmeister
Hauzenberg 4
84384 Wittibreit
08562-963144
ge-sagmeister@t-online.de

KFZ-Reparatur Werkstatt

Meister
Betrieb

Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HÜ (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreit
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

Ausflugsfahrten,
Vereinsausflüge,...

Omnibusbetrieb
Franz Mühlstrasser

alias
"Kern" - Reisen

Kernaigen, Flurstraße 5
84384 Wittibreit

Tel. 08574 / 253
Fax 08574 / 912 531
Handy 0171 / 552 1552

Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Zum Schluss noch was zum lachen

Ein Bayer, ein Preuße sowie eine Frau mit ihrer 19jährigen Tochter sitzen in einem Zugabteil. Der Preuße redet auf Tochter und Mutter ein: "Schöner Tach heute, nich wa? Ein Lichtblick, Ihr Fräulein Tochter, ehrlich!". Und so weiter. Dem Bayern stinkt er ziemlich. Auf einmal fährt der Zug in einen Tunnel ein. Stockdunkel. Stille. Da hört man - nicht zu verkennen - einen Kuss. Kurz darauf eine schallende Ohrfeige. Wer hat wem eine verabreicht?

Der Preuße denkt: "Der Saubayer! Jetzt hat er dem Mädchen einen Kuss gegeben und ich muss dafür büßen!". Die Mutter denkt: "Der Saupreiß! Guad, dass eam s'Marerl oane gschmiert' hod!". Die Tochter denkt: "Wer hat denn da mei Muatter küsst?" Und der Bayer denkt: "Dees hob i guad gmacht! Zerscht a Bussl markiert, dann am Preißn oane gschmiert!"

Der Köpferlbauer und seine Bäuerin sitzen - ausnahmsweise - einmal im Kino. Es soll halt gar so ein schöner Heimatfilm sein, hat der Nachbar gesagt. Und es ist auch alles dran und drin an dem Film. Als die Wogen des Haus- und Hof-, Wilderer- und Liebesdramas immer wilder schlagen, stimmt auch ein gewaltiges Gewitter mit ein. Das kommt dem Köpferlbauern gerade gelegen. Er denkt sich: "Wenn's jetzt amoi bsonders laut donnert, dann lass i' n fahrn!". Schon passiert's: ein greller Blitz durchzuckt die Landschaft, ein grausiger Donnerknall peitscht hinterher und verrollt sich noch lang. Der Köpferlbauer hat kräftig mitgehalten. Die Bäuerin aber zieht die Nase und flüstert ihm zu: "Jetzt moan i, hod's in a Scheißheisl eigschlagn!"



Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreut e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreut

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 0151 15515358
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Michaela Wallner Tel.: 08574 91192
Christina Ehgartner Tel.: 08574 919559

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreut (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi Mayerhofer.

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreut
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com
Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreut

Druck:

AW-DRUCK&MEDIEN-Werbestudio
Wolfgang Angloher 84367 Zeilarn
info@aw-medien.de www.aw-medien.de

Restexemplare des Dorfbladl 's gibt's bei der VR - Bank und der Sparkasse in Wittibreut, beim Huber in Oberham und im Dorfladen Wittibreut.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreut@t-online.de
oder per Post an:
Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreut

Anzeigenschluss: Freitag, 24.07.2020

Redaktionsschluss: Freitag, 31.07.2020

Nächste Ausgabe: August 2020

Titelbild: Redaktion